

Handelsblatt

MEINE NEWS HOME POLITIK UNTERNEHMEN TECHNOLOGIE FINANZEN MOBILITÄT KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Handelsblatt > Firmen > Dienstleistung > EU Fördermittel >

[Suchbegriff, WKN, ISIN](#)

ANZEIGE Sämtliche Inhalte dieser Seite sind ein Angebot des Anzeigenpartners. Für den Inhalt ist der Anzeigenpartner verantwortlich.



Mit GEWI Fördermittel aus dem EU Innovation Fund beantragen © Fotolia

EU-Fördermittel beantragen: Der EU Innovation Fund unterstützt klimaneutrale Technologien und Projekte

EU FÖRDERMITTEL

Datum: 09.04.2024 von Urs Richter

Viele Unternehmen stehen wirtschaftlich aktuell vor großen Herausforderungen. Zugleich erfordern neue und strengere Gesetze Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen. Höchste Zeit, sich nach Möglichkeiten der finanziellen Entlastung umzusehen. EU-Fördermittel wie der EU Innovation Fund helfen, Maßnahmen zur Dekarbonisierung zu finanzieren.

Eines der weltweit größten Förderprogramme

Der Innovation Fund unterstützt energieintensive Unternehmen, die in klimaneutrale Technologien und Projekte investieren mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss bis zu 60 Prozent der Aufwendungen. Das Programm soll Treibhausgasemissionen reduzieren und damit die Klimakrise abschwächen, aber auch das Wirtschaftswachstum ankurbeln, zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen



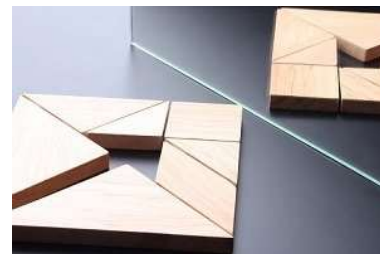
Fragen zum Programm? Hier geht's zur GEWI

IMPRESSUM

Impressum
GEWI GmbH & Co. KG
Frau Sonja Stockhausen
Niedenstr. 13
40721 Hilden
Deutschland
T: 0049-2103-789060
@: s.stockhausen@gewi.de

[Hier Kontakt aufnehmen](#)

LESEN SIE AUCH



SME-INSTRUMENT
Für bahnbrechende Ideen mit Marktpotenzial

und die europäische Technologieführerschaft stärken. Finanziert wird der Fonds aus den Einnahmen des EU-Emissionshandelssystems (ETS). Mit einem aktuellen Budget von rund 40 Milliarden Euro für den Zeitraum 2020 bis 2030 ist er eines der weltweit größten Förderprogramme.

Förderung beantragen können Unternehmen aus den Mitgliedsländern der EU sowie den Schengenstaaten Liechtenstein, Island und Norwegen. Gefördert werden Investitionen in innovative kohlenstoffarme Technologien, in umweltverträgliche Kohlenutzung, in Abscheidung und Verwertung oder Speicherung von Kohlenstoffdioxid (Carbon Capture and Utilization/CCU beziehungsweise Carbon Capture and Storage/CCS) sowie in Produktionsanlagen, die kohlenstoffintensive Erzeugnisse ersetzen. Ferner fördert der Fund innovative Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien, Elektrolyseure und Brennstoffzellen, Energiespeicher und Wärmepumpen.

Adressiert sind die Sektoren Energieumwandlung und -umformung, die Eisen- und Nichteisenmetallindustrie, die keramische Industrie, die Zellstoff- und Papierindustrie, die chemische Industrie, der Straßen-, Luft- und Seeverkehr sowie die Gebäudewirtschaft.

ZUM THEMA:

- [Mehr über die GEWI erfahren](#)
- [Zum Leistungsspektrum](#)
- [Kontakt aufnehmen](#)

Hohe Fördersummen, hohe Anforderungen



Keine News mehr zu EU-Förderprogrammen verpassen

Unternehmen können beim EU Innovation Fund mehrmals jährlich Förderanträge einreichen, entweder als Einzelakteur oder als Zusammenschluss mehrerer Partner (Verbundprojekt). Hierzu gibt es von der EU Ausschreibungen (Calls) für verschiedene Größenkategorien:

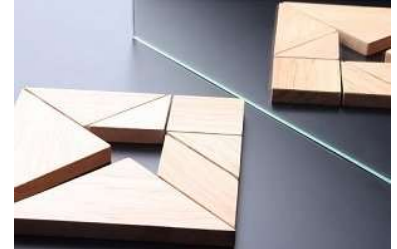
- **Small-Scale-Projekte:** 2,5 bis 20 Millionen Euro Investitionsvolumen
- **Medium-Scale-Projekte:** 20 bis 100 Millionen Euro Investitionsvolumen
- **Large-Scale-Projekte:** ab 100 Millionen Euro Investitionsvolumen
- **Pilotvorhaben:** Bau und Betrieb von Vorzeigeprojekten zur Dekarbonisierung – maximal 40 Millionen Euro Zuschuss

Die Laufzeit beträgt in allen Fällen zwischen 3 und 15 Jahren.

Der EU Innovation Fund ist technologieoffen und ermöglicht einen Zuschuss von bis zu 60 Prozent der förderfähigen Kosten – dies macht das Förderprogramm besonders attraktiv. Zudem werden die Zuschüsse nicht als staatliche Beihilfe gewertet und können daher unter bestimmten Voraussetzungen mit Mitteln aus anderen Förderprogrammen kombiniert werden. Anders als bei Programmen des Bundes berücksichtigt die



FÖRDERMITTEL NRW UNTERNEHMEN
Warum wieder beantragt werden sollte



INNOVATIONSFÖRDERUNG NRW
NRW-Förderung für Kommunen



FORSCHUNGSZULAGE BERATER
Wie Unternehmen geeignete Berater für einen Antrag auf Forschungszulage finden



FORSCHUNGSZULAGE BEANTRAGEN
Vor- und Nachteile zur Zuschussförderung

BEREICHE

Bauen & Renovieren
Behörden & Verbände
Bildung
Computer & Elektronik
Dienstleistung
Diverses
Finanzberatung & Vermittlung
Freizeit & Reisen
Geld & Recht
Hotels & Gastronomie
Immobilien

Betreiber Impressum

LÄNDER

Bezuschussung außerdem nicht nur die reinen Investitionskosten (CAPEX), sondern auch die (operativen) Betriebskosten (OPEX).

Unternehmen, deren Förderantrag bewilligt wird, profitieren von hohen Vorauszahlungen und großer Planungssicherheit. Davor stehen allerdings anspruchsvolle Hürden. Zum einen liegt der Fokus des Innovation Fund auf energieintensiver Industrie, die besonders hohe Treibhausgasemissionen produziert. Jeder Antrag muss daher minutiös den Innovationsgrad des Projekts, seinen Planungsstand und die angestrebte Emissionseinsparung darstellen. Erforderlich sind unter anderem ein Businessplan, eine Machbarkeitsstudie, die Implementierungsstrategie, die angestrebte CO₂-Bilanz und weiteres.

Zum zweiten benötigt ein Antrag viel Engagement und Zeit – und dies bei oft unsicherer Erfolgsaussicht aufgrund des hohen Wettbewerbs. Um ihre Chance auf Bewilligung zu verbessern, sollten Unternehmen erwägen, professionelle Unterstützung zurate zu ziehen. Förderexperten kennen die Vor- und Nachteile des EU Innovation Fund und wissen, worauf die Gutachter besonderen Wert legen. Die professionellen Fördermittelberater kennen sich im Labyrinth der EU-Bürokratie bestens aus, umgehen formale Stolperfallen und leisten umfassende administrative Entlastung während des Antragsprozesses und auch bei der späteren Umsetzung der Förderprojekte.

[Mehr über die GEWI erfahren](#)

Vier Dekaden erfolgreiche EU-Fördermittelberatung

Die GEWI GmbH & Co. KG bietet diese Unterstützung an. Das unabhängige Beratungshaus mit Sitz im nordrhein-westfälischen Hilden bei Düsseldorf wurde 1984 von Günther Stockhausen gegründet, wird seit 2006 von seiner Tochter Sonja verstärkt und ist seit vier Dekaden eine etablierte Größe, wenn es um die umfassende Beratung und Begleitung von

Unternehmen bei der Beantragung nicht rückzahlbarer Fördergelder der EU, des Bundes und der Länder geht. Die Experten sind aufgrund ihrer langen Erfahrung bestens mit den Anforderungen der einzelnen Programme vertraut, kennen auch deren "ungeschriebene Gesetze" und greifen zurück auf Strategien aus tausenden bereits erfolgreich bewilligten Anträgen.

Mit diesem Know-how hilft die GEWI auch bei der Beantragung von Mitteln aus dem EU Innovation Fund. Allein der quantitative Umfang eines Antrags ist beachtlich. Zwischen 200 und 300 Seiten müssen zum jeweiligen Stichtag eingereicht werden, inklusive aller Pflichtanhänge wie Business-, Finanz- und Implementierungsplan, Machbarkeitsstudie und CO₂-Bilanz. GEWI analysiert die Antragsunterlagen, kalkuliert sie gegen und überprüft sie auf Verständlichkeit sowie Konsistenz.

Als Full-Service-Fördermittelberatung erläutert GEWI aber auch alle Vor- und Nachteile des Fördermittelprogramms, stellt Aufwand und Nutzen gegenüber, zeigt mögliche Risiken und Alternativen auf. Fällt die

Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen



Sonja und Günther Stockhausen führen die GEWI gemeinsam

© GEWI

Entscheidung zugunsten der Antragsstellung, übernehmen die Experten bei Bedarf die gesamte administrative Umsetzung – zu einem fairen, transparenten Vergütungsmodell.

[Zum GEWI-Profil](#)

Detailliertere Auskunft über den EU Innovation Fund und weitere EU-Fördermittel erteilt die GEWI gerne im persönlichen Beratungsgespräch.

ÜBERSICHT

Meine News
Home
Politik
Unternehmen
Technologie
Finanzen
Mobilität
Karriere
Arts & Style
Meinung
Video
Service

SERVICE

Abo kündigen
Kontakt/Hilfe
Online-Archiv
Veranstaltungen
Handelsblatt-Shop
Netiquette
Sitemap
Nutzungsrechte erwerben
AGB
Datenschutzerklärung
Datenschutzeinstellungen
Impressum

LINKS

WirtschaftsWoche
Absatzwirtschaft
Morning Briefing
Finanzvergleiche
GBI-Genios
PMG
Kreditkarten-Vergleich
Infoseiten
Bellevue Ferienhaus
Facebook
Twitter
Flipboard
karriere.de
iq digital
Research Institute
Organisations-Entwicklung
Creditreform
Fair Company Initiative
Sudoku online spielen
Brutto-Netto-Rechner
Geschäftskonto-Vergleich
Handelsblatt Studium
Handelsblatt Coupons
Produktvergleich

Handelsblatt

© 2024 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG
Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center
Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz)
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.